

Wochenbeilage der SÜDWEST PRESSE

Langenau

Aktuell

Nr. 41 · 63. Jahrgang · 8. Oktober 2020 · € 1,25

SÜDWEST PRESSE



JETZT TESTEN:
1 MONAT eZEITUNG
FÜR NUR 0,99 €

sudwestpresse.de/1Monat

In dieser Ausgabe:

Ausweg aus Endlos-Diskussion

Langenau. Der Zweckverband Landeswasserversorgung lässt von einem Gutachter Vor- und Nachteile der „Fassungs-gemeinden“ untersuchen, zu denen Langenau zählt. **Seite 3**



Revision im Wasserwerk.
Foto: Volkmar Könneke

13 Betriebe öffnen ihre Läden

Langenau. Der Gewerbe- und Handelsverein hat mit der Stadt Langenau für den verkaufsoffenen Sonntag ein Konzept erarbeitet. **Seite 5**

Nach neuen Lösungen suchen

Langenau. Die Langenauer Firma Steck Touristik kommt bei schleppendem Verkauf dank staatlicher Hilfe über die Runden, wünscht sich aber eine Perspektive. **Seite 5**



Firmenbesuch bei Steck Touristik. Foto: Oliver Heider

Service
Alle Termine der Woche: **Seite 4**

So erreichen Sie uns:
Redaktion 07345 9667-28, -24
redaktion.langenau@swp.de
Anzeigen 07345 9667-26
anzeigen-langenau@swp.de
Anschrift Hindenburg-
straße 40, 89129 Langenau



Die Analysephase ist abgeschlossen, nun folgt der Kontakt mit den Bürgern. Auf die Ergebnisse einer Fragenbogen-Aktion gespannt sind: (von links) Maxine Gesell, Bürgermeister Daniel Salemi, Philipp König, Tobias Meigel. Foto: Oliver Heider

Erster Kontakt mit Bürgern

Stadtentwicklung Ein Konzept soll hervorbringen, wie Langenau im Jahr 2035 aussehen soll. Dafür werden im Oktober 4000 Menschen nach ihrer Meinung gefragt. *Von Oliver Heider*

Was bewegt die Langenauer? Eine Antwort darauf hat Bürgermeister Daniel Salemi bisher unter anderem in Bürgerversammlungen, Anrufen oder bei Vereinsbesuchen erfahren, wie er sagt. Bald werden viele neue Erkenntnisse dazukommen – dank einer statistischen Erhebung. Im Oktober geht der Prozess der „Stadtentwicklung Langenau 2035“ (die SÜDWEST PRESSE berichtete) nämlich in die nächste Phase.

In den vergangenen Monaten hatte das Stuttgarter Büro Reschl eine Bestandsanalyse der gesamten Stadt gemacht, vorliegende Konzepte eingebunden, finanzielle Spielräume eruiert, demokratische Entwicklungsperspektiven beleuchtet. „Diese Analysephase ist abgeschlossen“, sagt Philipp König, der mit Tobias Meigel und Maxine Gesell das Projekt betreut. Begehung in Kernstadt und Ortsteilen inklusive. „Jetzt folgt der erste Kontakt mit den Bürgern.“

Mitte Oktober werden dazu 4000 Briefe, jeweils mit einem umfangreichen Fragebogen, von städtischen Austrägern verteilt. An Bürger, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die Auswahl sei repräsentativ nach den Merkmalen Junge und Alte, Männer und Frauen, Deutsche und Ausländer. Sowohl was die Bürger als auch den Rücklauf angeht, wollte man schauen, dass das Ver-

hältnis zwischen Kernstadt und Teilorten ebenfalls stimmt.

Neben Fragen zu Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeit, Ortsteil und wie lange man schon in Langenau wohnt, gebe es eine Vielzahl offener Fragen. Etwa: „Was gefällt Ihnen an Langenau besonders, was stört Sie?“ Oder: „Welche Örtlichkeit verbinden Sie mit Langenau?“ Weitere Themen: Angebote für Ju-

gendliche, Einkaufen, Schulbetreuung, Mobilität. Viele der Fragen seien wortgleich formuliert mit jenen in anderen Städten. Der Vergleichbarkeit wegen.

Die Einzelpersonen haben zweieinhalb Wochen Zeit, den Fragebogen auf Papier auszufüllen und unfrei nach Stuttgart zu schicken. Oder sie erledigen dies im Internet. Auch dort sei der Datenschutz gewährleistet.

Alle 4000 werden erinnert

Mit selbigem habe es auch zu tun, erklärt König, dass zur Erinnerung alle 4000 Bürger erneut angeschrieben werden. Auf diese Weise sollen keine Rückschlüsse auf Einzelne gezogen werden können. Auch wenn man „eigentlich Papier sparen“ solle, wie König gesteht, lohne sich erfahrungsgemäß die Erinnerung: So könne die Rücklaufquote oft um bis zu 15 Prozentpunkte erhöht werden. Für Langenau erwarten er und sein Team insgesamt „30 bis 45 Prozent“.

Weiter auf Seite 2

Beteiligung im Internet und bei Präsenz-Angeboten

Ergebnisse Auf die Fragebogen-Aktion folgt Anfang März eine kommunale Klausurtagung mit dem Gemeinderat. Danach werden die Ergebnisse der Befragung öffentlich vorgestellt. „In einer großen Halle“, wie Philipp König sagt. Parallel dazu wird alles „gestreamt“.

Beteiligung Ab dem Frühjahr sind verschiedene Beteiligungsformate vorgesehen – teils online, teils als Präsenz-Angebot. „Beides ist gleich viel wert“, verspricht König.

Abschluss Die Konzeptionsphase schließt sich im Herbst

an. Darin werden unter anderem ein Masterplan, Leitziele, Projekte und Planungen erstellt. Letztlich wird das „Stadtentwicklungskonzept Langenau 2035“ fertiggestellt und vom Gemeinderat verabschiedet. Das Projekt-Ende ist fürs Frühjahr 2022 vorgesehen.

Kulturtipps

„Das wird super“
Langenau. Das Publikum in der Langenauer Stadthalle darf sich am Donnerstag, 8. Oktober, 20 Uhr, auf ein fulminantes Feuerwerk der Vokal-Musik freuen. Zu Gast ist die Wiener Band „Das wird super“. Die vier jungen Sänger setzen auf Live-Effekte wie Harmonizer, Oktaver und Loop-Maschine. Der technische Aufwand darf laut dem Kulturbüro der Stadt aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Gesangs- und Sound-Experten am Werk sind, die A-Cappella-Musik mit der Fulminanz aktueller Pop-Shows auf die Bühne bringen und „dem Anspruch höchst musikalischer Feinfühligkeit gerecht werden“. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Mahr und an der Abendkasse erhältlich. Zudem können Tickets bestellt werden: Tel. (07345) 962 21 41 oder kulturbuero@langenau.de.



Das Quartett „Das wird super“ gastiert in der Stadthalle. Foto: Linh Schroeter

Live-Musik mit Philip Bölter Asselfingen. Philip Bölter hat 2012 den deutschen Rock- und Pop-Preis bekommen. Am Sonntag, 25. Oktober, wird der Asselfinger Musiker erneut in der Pantaleonskirche auftreten und eine Auswahl seiner eigenen Stücke sowie Bekanntes aus dem Bereich Folk-Rock, Blues und Country akustisch vortragen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende an den Künstler wird gebeten, heißt es in einer Ankündigung. Aufgrund der Hygiene-Vorschriften und begrenzten Platzzahl ist eine namentliche Anmeldung notwendig. Es wird zwei Konzerte an diesem Abend geben: Das erste startet um 17 Uhr, das zweite um 19 Uhr. Anmeldungen unter Angabe der Uhrzeit sind erbeten per Mail an pfarramt.asselfingen@elkw.de oder unter Tel. (07345) 68 83.

IMPRESSUM

Verlag Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Frauenstraße 77, Telefon 0731/156-0. Redaktion: 89129 Langenau, Hindenburgstraße 40, Telefon Redaktion 07345/9667-24, Telefax 07345/9667-29, Redaktion: Markus Fröse, Oliver Heider, Verlagsleiter Anzeigen / Crossmedia: S. Schaumburg, Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG.

E-Mail: redaktion.langenau@swp.de

Langenau aktuell ist Bestandteil des SÜDWEST PRESSE-Abonnements in der Stadt Langenau und den auf der Titelseite angegebenen Orten. Auch separat zum monatlichen Bezugspreis von € 5,00 erhältlich. Einzelpreis € 1,25. Datenschutzbeauftragter: datenschutz@swp.de

„Frederick und andere Mäuse“

Literatur An einer Aktionswoche in ganz Baden-Württemberg beteiligt sich erneut die Stadtbücherei Langenau. Das Team stellt auch in Corona-Zeiten ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

Lesepaß, Beschäftigung mit Literatur, spielerisches Kennenlernen der Stadtbücherei und mit Freunden die Freude an Kultur erleben: Dafür stehen Jahr für Jahr die Frederick-Tage in Baden-Württemberg. Vom 12. bis 18. Oktober finden diese nun auch in Pandemie-Zeiten statt.

„Die nötigen und wichtigen Einschränkungen durch Corona haben die Planungen erschwert“, teilt die Stadtbücherei Langenau mit. Doch „mit Rücksicht und Vorsicht“ wolle das Team erneut im Namen der kleinen Bilderbuch-Maus Geschichten lebendig werden lassen.

An den Vormittagen bestimmen die Angebote für Kita-Gruppen und Grundschul-Klassen das Programm – mit Bilderbuch-Kino, Frederick-Führungen und Sprach-Spielereien. Das englische Angebot des „Storytellings“ für die 3. und 4. Klassen ist auf den Montag- und Diens-

„Erschwerte Planung durch Einschränkungen“

tagnachmittag gerutscht, um den Terminkalender an den Vormittagen zu entzerren, heißt es.

Ab Mittwoch will die Bücherei immer ab 15 Uhr das Motto dieses Jahres – „Frederick und andere Mäuse“ – umsetzen: „Fünf freche Mäuse bauen ein Haus“ heißt es für Kinder ab drei Jahren am Mittwoch beim Bilderbuchkino im Pflegehofsaal mit Hedi Gensbaur. Der Donnerstag

Fortsetzung von Seite 1

„Uns ist es wichtig, das professionell und repräsentativ zu machen“, sagt König. Ein Nachteil dieses Verfahrens könne es jedoch sein, dass „besonders engagierte Bürger“ in Langenau keinen Fragebogen erhalten. Diese könnten sich allerdings „im Sommer einbringen“, wenn die zweite Beteiligungsphase laufe. „Es gibt genügend Formate“, meint König.

Eines jedenfalls ist für ihn klar: „Langenau hat Entwicklungsperspektiven.“ Bei anderen Städten in Baden-Württemberg



Der bekannte Kinder-Musik-Macher Ferri präsentiert seine Mit-Mach-Hits und „echte Mäusemusik“. Foto: Georg Feils

steht für Kinder ab fünf Jahren für das Basteln von „Mausigen Marionetten“ mit Doris Schmid. Am Freitag bringt Susanne Bayer mit Musik und Bewegung und der Maus Maestro Kinder zwischen vier und sieben Jahren in Schwung. Zur Abschlussfeier am Sonntag präsentiert der Kinder-Musik-Macher Ferri für Klein und Groß seine Mit-Mach-Hits und „echte Mäusemusik“.

Zu den Vormittagsangeboten können sich die Gruppen in der Stadtbücherei anmelden, heißt es weiter. Für alle Nachmittags-Veranstaltungen sind Eintrittskarten nötig, die zu 2 Euro in der Bibliothek erhältlich sind.

Info Details, auch zu den neuen Online-Angeboten „Frederick@Home“ und „Post für Frederick“ auf www.stadtbuecherei-langenau.de

Stadt mit Entwicklungsperspektiven

sei dies nicht der Fall. „Da geht es stetig bergab – und es gibt keinen Gestaltungsspielraum.“

Auch wenn dieser in Langenau vorhanden sei, so müsse es dennoch darum gehen, „keine Visionen“ zu entwickeln, „die in der Schublade verschwinden“, stellt König klar. Wenngleich aber auch keine 20 bis 30 Projekte ins Auge gefasst werden dürften, die nicht finanzierbar oder umsetzbar seien. „Sonst gibt es nur Frust.“

Auch Königs Kollege Meigel sieht das so: „Es müssen konkrete Projekte rauskommen. Das ist

das A und O.“ Meigel zufolge werden in dem Konzept neben der Struktur – Wirtschaftskraft, Einkaufsverhalten und Bevölkerungsentwicklung – auch räum-

„Konkrete Projekte sind das A und O.“

liche Handlungsspielräume in der Innen- und Außenentwicklung sowie städtebauliche Belange wie die Identität der Stadt betrachtet.

Termine

Wertstoffhof und Haltestellen Langenau. Der Ausschuss für Soziales und Verwaltung tagt am Montag, 12. Oktober, 16 Uhr, im Langenauer Rathaus. Dort berät das Gremium unter anderem über eine Stellungnahme der Stadt zur Betriebsführung der Wertstoffhöfe ab dem Jahr 2023, die Beschaffung einer Konferenz-Anlage und ein Fahrgast-Info-System an Haltestellen.

Bridgend im Lockdown

Langenau. Im neuen Podcast der Initiative Zusammenrücken „Nau on air“ interviewt Nadine Maier von der Stadtverwaltung Marilyn James, eine langjährige Mitwirkende im Partnerschaftskomitee in Langenaus Partnerstadt Bridgend. Sie berichtet über die Alltagserfahrungen des ersten Lockdowns infolge der Pandemie im Frühjahr und die aktuellen Maßnahmen in Wales aufgrund des jetzigen zweiten Lockdowns. Der Podcast ist ab 8. Oktober auf www.zusammenruecken.com sowie auf [spotify](https://open.spotify.com/) und [Podcast.de](https://www.podcast.de/) zu hören.

Vollmacht und Betreuung

Langenau. Das nächste Gesprächscafé der Diakonie Ulm rund um das Thema Alter und Demenz findet am Dienstag, 13. Oktober, ab 14.30 Uhr in der Cafeteria des Pflegeheims Sonnenhof in Langenau statt. Thema der Veranstaltung ist: „Sie will nichts mehr unterschreiben – Vollmacht und Betreuung bei Demenz“. Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist nötig.

Großer Senioren-Nachmittag

Langenau. Die evangelische Kirchengemeinde lädt ein zum „etwas anderen Seniorennachmittag“ für Sonntag, 11. Oktober, 14 Uhr, in die Martinskirche. Einlass ist ab 13.45 Uhr. Auf dem Programm stehen etwa die Ansprache von Bürgermeister Daniel Salemi über Entwicklungen in der Stadt und die Ehrung der Ältesten. Zu hören sind Lenter-Orgel und Posaunenchor.

„Wir werben für mindestens eine halbe Stunde Zeit“, sagt Bürgermeister Salemi mit Blick auf den Aufwand, der zum Ausfüllen des Fragebogens nötig sein dürfte, und schiebt nach: „Gerne auch mehr.“

Aus Salemis Sicht „ist das jetzt die Möglichkeit, sich einzubringen“. Mit offenem Visier könnten die Bürger anonym sagen: „Das passt mir, das passt mir nicht.“ Er freue sich jedenfalls auf die Rückmeldungen, betont der Rathauschef. Denn: „Ein Bürgermeister kann nur auf das reagieren, was er weiß.“ ohe